Martin Jakob
Wie die Pflanzentheorie funktioniert!

Extrait du livre

Wie die Pflanzentheorie funktioniert!
de Martin Jakob
Éditeur : Narayana Verlag

https://www.editions-narayana.fr/b22719

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
https://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

INHALT

VI VORWORT VON DR. JAN SCHOLTEN

IX EINLEITUNG

XII Eine Annäherung an die Pflanzen

1 DIE STRUKTUR DES PFLANZENSYSTEMS

1 Tierreich / Mineralreich / Pflanzenreich

3 Die Klassifikation nach APG III

4 DAS PERIODENSYSTEM ALS GRUNDLAGE

5 Die Serien

14 Andere psychologische und spirituelle Klassifikationen universeller Lebensthemen

16 Die Stadien

21 DAS PFLANZENSYSTEM

26 DIE KLASSEN IM PFLANZENSYSTEM

27 Die Klassen und Subklassen anhand eines Falls von Magnolia grandiflora

36 DIE PHASEN IM PFLANZENSYSTEM

38 Die einzelnen Phasen

51 Phasen und Subphasen

54 Die Phasen und Subphasen anhand eines Falls von Justicia adhatoda

61 Die Stadien anhand eines Falls von Lavandula angustifolia

67 DIE ANWENDUNG DES PFLANZENSYSTEMS ALS GANZES

67 Die Fallaufnahme

70 Die Fallaufnahme anhand eines Falls von Gentiana lutea

76 Der Arzneimittelcode

78 Phase und Subphase / Vater und Mutter anhand eines Falls von Ligularia sibirica

84 Exkurs: Mineralfall – Thulium chloratum

89 FALLSTUDIEN

90 1. Piper friedrichsthalii 622.65.06
Klasse: Magnolianae 620.00

96 2. Sarsaparilla / Smilax officinalis 633.62.08
Klasse: Lilianae 630.00

101 3. Anemone nemorosa 642.13.12,
Klasse: Fabanae 640.00

106 4. Fuchsia fulgens 654.12.13
Klasse: Malvanae 650.00

111 5. Carpanthea pomeridiana 663.23.08
Subklasse: Caryophyllidae 663.00

117 6. Minuartia circassica 663.42.07
Subklasse: Caryophyllidae 663.00

123 7. Frankenia laevis 663.62.06
Subklasse: Caryophyllidae 663.00

130 8. Hottonia palustris 664.32.13
Subklasse: Ericidae 664.00

137 9. Sinningia brasiliensis 665.52.06
Subklasse: Lamiidae 665.00

144 10. Cicuta virosa 666.77.01
Subklasse: Campanulidae 666.00

148 Danksagungen

149 Quellenverzeichnis

150 Fotonachweise

VORWORT
von Dr. Jan Scholten

Dieses Buch bietet eine gute Einführung in die Pflanzentheorie, wie sie im Buch „Wunderbare Pflanzen“ dargelegt wird. Es ist eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Studium dieser Theorie. Alle Elemente der Pflanzentheorie werden strukturiert dargestellt und erläutert. Zuerst wird gezeigt, wie man die Naturreiche voneinander unterscheidet. Es folgt eine Einführung in die Grundlagen der drei Serien. Sie zeigt, woher das Problem stammt und woran es sich orientiert. Anschließend werden Phasen und Subphasen vorgestellt. Alles wird von anschaulichen Diagrammen und Tabellen begleitet. Im letzten Schritt wird das Stadium erläutert, das die meisten Leser allerdings schon gut kennen dürften. All das wird mit realen Fallbeispielen illustriert, die die Theorie lebendig werden lassen. Das Buch erweckt die Pflanzentheorie zum Leben, indem es zeigt, wie man mit den verschiedenen Aspekten umgehen muss.

Einige Homöopathen haben beklagt, dass die Pflanzentheorie zu kompliziert sei. Ich gebe zu, sie ist nicht allzu leicht zu erfassen. Sie ist wesentlich komplizierter als die Elementetheorie, die im Grunde nur aus zwei Aspekten besteht: der Serie und dem Stadium. Die Pflanzentheorie hingegen besteht aus sieben Aspekten, die man auch als Dimensionen bezeichnen könnte: eine für das Reich, drei für die Serien, zwei für die Phasen und eine für das Stadium. Sieben Aspekte sind natürlich viel komplizierter zu bestimmen als zwei. Schaut man jedoch genauer hin, dann findet man auch in der Elementetheorie zusätzliche Faktoren: einen für das Reich und einen für das Salz. Das sind dann bereits vier, und wenn man das Salz noch in Serie und Stadium aufsplittet, hat man bereits fünf Aspekte. Nicht viel weniger als die sieben der Pflanzentheorie.

Eine grundlegende Herausforderung bei der Anwendung der Pflanzentheorie ist die Fallaufnahme. Die Anamnese ist eine andere. Wir müssen tief in die Lebensgeschichte des Patienten eindringen, in all seine Beziehungen, vor allem zu Vater, Mutter und Familienmitgliedern. Anamnese und Analyse ist ein miteinander verwobener Prozess. Bislang haben wir zuerst den ganzen Fall aufgenommen und dann die Symptome analysiert. Jetzt ist die Fallaufnahme selbst

die Analyse. Bereits während der Fallaufnahme muss das Problem des Patienten ergründet werden. Das gleicht einem Scan, einer Röntgenaufnahme, nur nicht im materiellen, sondern im psychologischen Bereich. Wenn die Fallaufnahme gekonnt durchgeführt wird, zeichnen sich am Ende Serie, Phase und Stadium ganz deutlich ab, und schon haben wir das Mittel – vorausgesetzt, es ist erhältlich.

Dieses Buch hebt die Bedeutung der Fallaufnahme deutlich heraus. Es zeigt, was man für eine Verschreibung wissen muss. Die schrittweise Einführung in jedes Element der Pflanzentheorie zeigt den Weg und erleichtert das Verständnis. Ich lege dieses Buch jedem Homöopathen ans Herz.

Jan Scholten, Utrecht, 6–5–2017

5. CARPANTHEA POMERIDIANA 663.23.08, SUBKLASSE:
Caryophyllidae 663.00

Dieser und der folgende Fall gehören zu verschiedenen Phasen und Subphasen der Subklasse der Caryophyllidae 663.00. Gemeinsam ist beiden das Thema der Siliziumserie in Kombination mit der Qualität der Lanthanide: Familie, Beziehungen, Freunde und Nachbarn usw. versus oder kombiniert mit persönlicher Unabhängigkeit und Autonomie.

FALL

Eine 30 Jahre alte Frau kommt in die Praxis wegen Kopfschmerzen. Sie hat sie schon seit Beginn ihrer Menstruation. Einen oder zwei Tage vor dem Einsetzen der Periode bekommt sie immer Kopfschmerzen. Die Schmerzen beginnen in der linken Stirn und erstrecken sich über den Schädel. Es sind reißende Schmerzen, die sich beim Schließen der Augen und in Ruhe bessern und durch Überanstrengung verschlimmern. Überanstrengung sowie Zugluft bescheren ihr auch rasch eine Halsentzündung

Sie arbeitet in Teilzeit im Einzelhandel..

Nach der Geburt ihres ersten Kindes bekam sie eine Depression, weil ihr Kind an Blähungskoliken litt und die ganze Zeit schrie. Sie konnte weder nachts noch tagsüber schlafen, und es gab niemanden, der ihr das Kind abnehmen konnte. Es dauerte zwei Jahre, bis sie sich davon erholt hatte.

Viele Leute kommen gern zu ihr, um ihr ihr Herz auszuschütten *(Vertrauensper–son, kann zuhören, tiefgründig = Qualität der Lanthanide).* Ihr Problem dabei ist nur, dass sie ihre Arbeit einschließlich Haushalt, Kinder und Beruf nicht mehr schafft (muss viel arbeiten = Stadium 8). Die meisten Menschen, die zu ihr kommen, sind Freunde oder Angehörige (Siliziumserie), und das ist schwer für sie, weil sie nicht so viel Zeit hat, es aber immer jemanden gibt, der sie braucht (Stadium 8). Da sie Angst hat, andere vor den Kopf zu stoßen, wagt sie nicht zu sagen, dass sie etwas anderes zu tun hat. Am wenigsten verkraftet sie Streit, dann liegt sie die ganze Nacht wach. Wenn ein Konflikt entsteht, muss er umgehend ausdiskutiert und gelöst werden *(< Streit = Phase 2; Schwierigkeiten, die eigenen Bedürfnisse von denen anderer abzugrenzen = Phase 3).* Sie ist ein sensibler *(Pflanzenreich)* und stiller Mensch.

Kindheit: Sie ist die jüngste von drei Schwestern und hatte immer das Gefühl, „die Kleine“ zu sein *(DD: Lacticum, der Nachzügler)*, nur jemand, der eben auch da war. Körperliche Zärtlichkeiten haben ihr immer gefehlt. Sie hatte nie ihre eigene Puppe oder ihr eigenes Spielzeug; sie war die, die immer nur mitlief *(gehört nur halb dazu = Phase 2)*. Sie kann sich noch sehr gut daran erinnern, wie ihre älteren Schwestern einmal mit der Tante in die Ferien fuhren, während sie zu Hause bleiben musste, weil für sie kein Platz mehr war *(seinen Platz finden = Stadium 2, Phase 2, DD: Magnesium)*. Ihre Eltern sagten damals: „Du bleibst bei uns.“ Niemand hörte ihr je zu, wenn sie ihre Bedürfnisse anmelden wollte *(nicht gesehen und gehört werden = Phase 3)*. Sie fühlte sich nie vollständig akzeptiert und half ihrer Mutter immer viel bei der Arbeit *(Phase 3)*. Oft stand sie am Wochenende zeitig auf und putzte das Haus oder bereitete das Frühstück zu, um ihrer Mutter zur Hand zu gehen *(gefällig = Phase 3)*. Sie erinnert sich auch noch an eine Ferienreise in der vierten Schulklasse, bei der sie überhaupt kein Heimweh hatte, weil sie so glücklich war, dort zu sein und nicht ständig arbeiten zu müssen *(ständig arbeiten = Stadium 8).*

Vater: Er hat immer viel gearbeitet. Tagsüber ging er seiner regulären Arbeit nach, und nachmittags arbeitete er auf ihrem Bauernhof. Jedes Jahr gab es nur einen Familienausflug. Für seine Kinder hatte er nie Zeit. Heute jedoch kümmert er sich sehr um seine Enkel und ist oft bei ihr.

Mutter: Ihre Mutter ist genauso sensibel wie sie, was ihr als Kind nie aufgefallen war. Für sie war die Mutter immer die Starke und Tüchtige. Die Schwiegermutter wohnte im selben Haus, und die Mutter war mit 19 Jahren auf den Hof gekommen, nachdem sie den Vater der Patientin geheiratet hatte. Sie musste immer den Anordnungen der Schwiegermutter folgen. *(Anpassung an die Schwiegermutter = Phase 2. Die Ähnlichkeit der Patientin mit ihrer Mutter bestätigt diese Phase. Die Phase reicht tiefer als die Subphase, und die Patientin ähnelt mehr ihrer Mutter als ihrem Vater.)*

Pflanzen: Ihr Garten ist der Ort, an dem sie ihr inneres Gleichgewicht wiederfindet. Am liebsten mag sie Sonnenhüte (Echinaceae), Sonnenblumen, Rosen und Buxbäume.

Träume: Sie streitet sich mit ihrer Schwester, wer was zu tun hat oder weil sie ihr die Puppe weggenommen hat. Auch heute träumt sie immer noch von Streitigkeiten *(Phase 2, DD: Magnesium).*

Als junges Mädchen hatte sie starke Menstruationsschmerzen. Die Schmerzen waren bohrend, krampfartig und besser durch Beugen (Phase 2, DD: Magnesium).

Sie wird schnell seekrank (Phase 3).

Ängste: Gewitter, Höhenangst
< Kälte
< Wetterwechsel, sie bekommt davon Kopf- und Nackenschmerzen
Verlangen: Süßigkeiten
Abneigung und Unverträglichkeit: Fett

ANALYSE

Pflanzenreich 3–000.00:
Das Naturreich steht für die Wesensart. Sie ist ein sensibler, kultivierter Mensch, der sich stark mit seinem Umfeld verbunden fühlt. In ihrem Garten findet sie ihr inneres Gleichgewicht wieder, und sie liebt Pflanzen.

Angiospermae 3–600.00:
Ihr **Potenzial** als Mensch, ein menschliches Problem mit dem Potenzial zur Bewusstseinserweiterung. Ein Problem, dessen man sich bewusst ist und über das man nachdenken kann..

Asteranae 660.00
Ihr Ziel im Leben ist ein wirklicher Mensch zu werden nach wahrer Menschwerdung – eine hervorstechende Qualität der Lanthanide (66). Vertrauensperson, kann zuhören, tiefgründig.

Caryophyllidae 663.00 (Siliziumserie = 3)
Was sie in ihrem Leben wirklich tut. Sie kümmert sich um Familie und Freunde (= Siliziumserie), und dort liegt auch ihr Hauptkonflikt. Sie kann nicht nein sagen aus Angst vor Streit und aus Angst, die Beziehung zu Familie und Freunden kaputtzumachen. Über 90 Prozent der Zeit während unseres Fallgesprächs hinweg redet sie von Familie und Freunden.

663.00 CARYOPHYLLIDAE

Siliziumserie + Qualität der Lanthanide

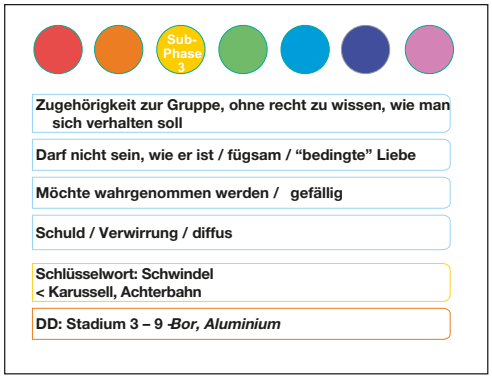
- Die Probleme haben mit Familie und Individualität zu tun.
- seine Individualität für die Familie aufgeben

Aizoales 663.20 (Phase 2):

Die Phase zeigt, wie sie die Situation wahrnimmt. Sie fühlt sich nur halb zugehörig, nur halb akzeptiert, „die Kleine“, die nicht so wichtig ist (= unzulänglich). Sie hat große Angst vor Auseinandersetzungen und träumt von Streitigkeiten. Bestätigt wird Phase 2 dadurch, dass ihre Mutter sich an die Schwiegermutter angepasst hat (DD: Magnesium, < Streit, Krämpfe). Sie sagt, sie sei so sensibel wie ihre Mutter, und das heißt, dass sie ihrer Mutter ähnlich ist – eine Bestätigung dafür, dass die Mutter in diesem Fall die Phase repräsentiert. Der Grund dafür ist, dass man in der Phase die tiefere Identifikation mit einer Charakterqualität findet. Hier geht es mehr darum, „wie sie ist“ oder „was sie tut“ als in der Subphase, die eher zeigt, „was ihr angetan wird“, was ihr in der Außenwelt oder von anderen widerfährt. Die stärkere Verbundenheit mit einem Elternteil wird von der Phase repräsentiert. Das kann natürlich auch etwas Negatives sein, zum Beispiel ein Vater, der das Kind vernachlässigt hat.

Aptasiaceae 663.23 (Subphase 3):

Die Subphase zeigt, wie sie sich in der Situation fühlt. Sie tut, was Familie und Freunde von ihr erwarten. Dabei fällt es ihr schwer, neben den Bedürfnissen anderer auch ihre eigenen zu befriedigen. Sie fühlt sich verwirrt (Schlüsselwort Phase 3), hin- und hergerissen zwischen ihren Bedürfnissen und denen anderer. Sie hat Probleme, Grenzen zu ziehen, sich von den Bedürfnissen anderer abzugrenzen. Sie hatte das Gefühl, nicht gesehen und nicht gehört zu werden (DD: Boraginaceae; alle Mittel in Phase 3 können dieses Gefühl haben), ihre Sorgen wurden nie erhört. Als Kind half sie immer ihrer Mutter (gefällig, DD: Retter = Phase 5).
Schlüsselwort: Seekrankheit



Stadium 8 – Carpanthea pomeridiana 663.23.08

Das Stadium zeigt, wie sie handelt: Sie arbeitet unermüdlich, lässt in ihrem Eifer nie nach.

VERSCHREIBUNG:

Carpanthea pomeridiana C 30, einmal wöchentlich

FOLLOW-UP NACH ZWEI MONATEN

Von ihren Kopfschmerzen ist fast nichts übrig. Sie ist viel ruhiger geworden, macht sich keine Sorgen mehr, fühlt sich nicht mehr gestresst. Ihr ganzes Leben ist ruhiger und normaler geworden. Sie hatte einen Streit mit einem Kollegen und kein Problem damit, ihren Standpunkt klarzumachen.

Vor dem Mittel „hätte mich das völlig aus dem Gleichgewicht geworfen".

Ihre Lebensqualität ist von 60 auf 90 gestiegen.

FOLLOW-UP NACH SECHS MONATEN

Sie hat keine Kopfschmerzen und hatte auch keine Halsentzündung mehr. Sie ist viel ruhiger geworden und damit offener (Phase 2) gegenüber ihren Mitmenschen. Zuvor war sie ständig von Sorgen geplagt, ob sie bei ihrer Familie und ihren Freunden (Siliziumserie) alles richtig macht (Phase 2).

„Ich bin innerlich nicht mehr so hin- und hergerissen (Subphase 3), ob ich alles richtig mache oder etwas anders und besser machen sollte. Bislang hatte ich dieses Gefühl immer in mir verschlossen und nach außen hin einfach weitergemacht, einfach durchgehalten (Stadium 8), aber jetzt bin ich ruhig. Wenn mir jetzt etwas nicht gefällt, sage ich es einfach. Ich bin entspannt. Wenn es mit jemandem nicht klappt, bleibt er halt weg, kein Problem. Ich fühle mich nicht mehr angegriffen. Was ich nicht mag, tue ich einfach nicht und habe auch den Mut, es offen zu sagen. Die Probleme meiner Schwester belasten mich nicht mehr – ich habe mich immer gedrängt gefühlt, ihr zu helfen. (Subphase 3: Diese Menschen sind immer der Meinung, es läge an ihnen, wenn andere sich nicht wohlfühlen. Sie kennen ihre Grenzen nicht, wissen nicht, wo sie anfangen und enden. Gefällig. Verwirrung.) *Meine Schwester weiß jetzt, wo ich bin, und wenn sie mich braucht, weiß sie, dass ich für sie da bin.“*

Ihre Lebensqualität ist stabil bei 90 geblieben.

Das war der erste Fall von Carpanthea pomeridiana. Stadium 8 wurde aus diesem Fall hergeleitet.

ARZNEIMITTELVERZEICHNIS

A

Anemone nemorosa v, 101, 104, 105

C

Carpanthea pomeridiana v, 111, 114, 116
Cicuta virosa v, 144, 146

E

Echinum vulgare 49

F

Frankenia laevis v, 123, 125, 127, 128, 129
Fuchsia fulgens v, 106, 109

G

Gentiana lutea iv, 70, 73, 74, 76, 77

H

Hottonia palustris v, 130, 135

I

Impatiens balsamina 49

J

Justicia adhatoda iv, 54, 59 L
Lavandula angustifolia iv, 61, 62, 66
Ligularia sibirica iv, 78, 82

M

Magnolia grandiflora iv, 27, 33, 34
Minuartia circassica v, 117, 121

P

Piper friedrichsthalii v, 90, 93, 94, 95, 100

S

Sarsaparilla v, 57, 96, 99
Sinningia brasiliensis v, 137, 142

T

Thulium chloratum iv, 84, 86, 87, 88

Martin Jakob

Wie die Pflanzentheorie funktioniert!

Jan Scholtens Pflanzensystem in der homöopathischen Praxis

164 pages, relié

sera disponible en 2018

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain www.editions-narayana.fr